



Arbeitsmarktservice

Schwere Rezession belastet Arbeitsmarktentwicklung auch mittelfristig

**Mittelfristiger Ausblick auf
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit bis zum Jahr 2024**

Projektleitung AMS:
Reinhold Gaubitsch, Sabine Putz

Projektleitung Synthesis Forschung GmbH:
Wolfgang Altenecker, Jutta Gamper,
Michael Schwingsmehl, Michael Wagner-Pinter

Wien, März 2020

Impressum

Arbeitsmarktservice

Dienstleistungsunternehmen des öffentlichen Rechts

Treustraße 35–43

1200 Wien

Telefon: +43 1 33178-0

UID: ATU 38908009

DVR: 4013345

Zum Zeitpunkt der Prognoseerstellung befindet sich die globale Wirtschaft in einem Ausnahmezustand. Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie führen zu teilweise massiven Einschränkungen des öffentlichen Lebens und zu erheblichen Störungen der globalen Produktionsketten. Das Ausmaß der kurz- und mittelfristigen ökonomischen Folgen der aktuellen Entwicklungen wird in hohem Ausmaß von der Dauer der Eindämmungsmaßnahmen abhängen.

Das vorliegende Szenario geht davon aus, dass es nach teilweise massiven Einschränkungen der wirtschaftlichen Tätigkeit ab Jahresmitte 2020 zu einer schrittweisen Normalisierung kommen wird und dass die akuten Folgen für Wirtschaft und Arbeitsmarkt durch weitreichende Maßnahmen und Hilfsprogramme teilweise abgemildert werden. Dennoch werden die Folgen der globalen Einschränkungen die wirtschaftliche Entwicklung sowohl in kurz- als auch in mittelfristiger Hinsicht erheblich beeinträchtigen.

Der vorliegende Bericht wird seitens des AMS durch Mag^a Eva Auer, Dr. Reinhold Gaubitsch, Mag^a Claudia Galehr, Mag^a Nadine Grieger, Mag^a Sabine Putz und Mag^a Iris Wach betreut.

Für die Synthesis Forschung:

Mag. Wolfgang Altenecker
Univ.-Prof. Dr. Michael Wagner-Pinter

Zentrale Ergebnisse – Summary

Zusammenfassung

Zum aktuellen Zeitpunkt mehren sich die Anzeichen für einen erheblichen Angebotsschock der globalen Wirtschaft. Die Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus beeinträchtigen die globalen Produktionsketten ebenso wie das Angebot an lokalen Dienstleistungen in den betroffenen Regionen. Umfangreiche stützende Maßnahmen werden zwar die Auswirkungen auf Wirtschaft und Arbeitsmarkt mildern, dennoch ist für das laufende Jahr mit einer schweren Rezession der österreichischen Wirtschaft zu rechnen.

Im Jahr 2021 dürfte der Abwärtstrend zum Stillstand kommen und die österreichische Wirtschaft wird wieder auf den Wachstumspfad zurückfinden. Trotz des kräftigen Wachstums, das für das nächste Jahr erwartet werden kann, wird die Wertschöpfung der österreichischen Wirtschaft unter dem Vorkrisenniveau bleiben.

Bei all der Unsicherheit, mit der die mittelfristige Prognose zum gegenwärtigen Zeitpunkt behaftet ist, ist das Risiko hoch, dass es ab dem Jahr 2022 zu einer hartnäckigen Wachstumsschwäche kommen wird. Die erheblichen Krisenkosten werden die Investitionstätigkeit der Unternehmen schmälern und die privaten Haushalte zu einer Einschränkung ihres Konsums zwingen. Zudem werden die Interventionsmöglichkeiten der öffentlichen Hand limitiert sein.

Über den gesamten Prognosehorizont 2020 – 2024 hinweg wird die österreichische Wirtschaft den schweren Wachstumseinbruch des laufenden Jahres nicht zur Gänze kompensieren können. Die Wertschöpfung der österreichischen Wirtschaft wird im Jahr 2024 noch immer um rund 5,5% unter dem Vorkrisenniveau liegen.

Der Niveaufbau der betrieblichen Personalstände wird die eingetretenen Verluste nicht völlig ausgleichen; im Jahr 2024 werden die Personalstände um 33.200 niedriger liegen als 2019. Das Angebot an Arbeitskräften wird mit +100.600 weiter wachsen, wenngleich erheblich schwächer als in den vergangenen Jahren. Mittelfristig muss daher mit einem erheblichen Anstieg der Arbeitslosigkeit gerechnet werden (+133.800).

Summary

The global economy is subject to a severe supply shock. The measures taken to contain the spreading of the coronavirus have a strong impact on global supply chains as on local service industries.

Fiscal and monetary interventions will cushion this impact to some extent. The Austrian economy will nevertheless enter a recession in 2020.

Growth will resume in 2021. The rate of GDP growth will, however, be below average compared to recent years.

At this stage, any forecast has to acknowledge that there is more than the usual prognostic uncertainty with regard to medium term growth prospects.

The loss of income will slow down investments of enterprises, will force the public sector to cut back expenditures, and will depress private consumption.

Real GDP growth will not suffice to compensate for the losses in 2020; average cumulative growth will be negative over the next five years. In 2024, GDP will still be below of its pre-crisis level.

The same is true for the size of enterprises payrolls; they will be lower by 33.200 jobs compared to 2019.

Labour supply will increase (+100.600), through at a slower pace than in recent years.

Unemployment will rise in the medium term (+133.800)

1		
Ausblick auf den Zeitraum 2020–2024		9
<hr/>		
1.1	Mittelfristig wirksame Funktionszusammenhänge/ Prognoseannahmen	10
<hr/>		
1.2	Eckdaten der Wirtschafts- und Arbeitsmarkt- entwicklung bis 2024	11
<hr/>		
2		
Österreichischer Arbeitsmarkt 2020–2024		19
<hr/>		
2.1	Arbeitskräfteangebot	20
<hr/>		
2.2	Arbeitskräftenachfrage	22
	Österreich	22
	Bundesländer/Regionen	23
	Branchen	26
<hr/>		
2.3	Arbeitslosigkeit	30
	Österreich	30
	Bundesländer/Regionen	31
	Alter, Ausbildung, Staatsbürgerschaft	34
	Berufsgruppen	37
	Arbeitslosenquote	40
<hr/>		
Anhang		
<hr/>		
	Begriffserläuterungen	43
	Verzeichnis der Wirtschaftsabteilungen	45
	Verzeichnis der Berufsgruppen	49
	Verzeichnis der Grafiken	51
	Verzeichnis der Tabellen	53
	Literatur	55

1

Ausblick auf den Zeitraum 2020–2024

1.1	Mittelfristig wirksame Funktionszusammenhänge/ Prognoseannahmen	10
1.2	Eckdaten der Wirtschafts- und Arbeitsmarkt- entwicklung bis 2024	15

1.1

Mittelfristig wirksame Funktionszusammenhänge/Prognoseannahmen

Globaler Wirtschaftseinbruch	Die administrativen Maßnahmen zur Eindämmung der Vireusepidemie belasten die Wirtschaft zusehends. Sowohl die globalen Produktionsketten als auch die lokalen Dienstleistungen sind teilweise erheblich durch bereits ergriffenen Maßnahmen beeinträchtigt.
Prognoseannahmen	Die vorliegende mittelfristige Prognose stellt ein Szenario dar, dass von folgenden Annahmen ausgeht: <ul style="list-style-type: none">• Die Eindämmungsmaßnahmen werden in Österreich bis in den Sommer des laufenden Jahres dauern und können dann schrittweise gelockert werden.• Mit Hilfe der weitreichenden Maßnahmen zur Verringerung der Ausbreitungsgeschwindigkeit kann es ab zur Jahresmitte 2020 zu einer schrittweisen Normalisierung des Wirtschaftslebens kommen.• Mittels weitreichender Maßnahmen und Hilfspakete (die erforderlichenfalls über die derzeit skizzierte Volumina hinausreichen) werden die massivsten Auswirkungen auf Wirtschaft und Arbeitsmarkt abgemildert.• Die Geldpolitik sichert die Rahmenbedingungen für den notwendigen Spielraum für weitreichende Hilfsprogramme.
Beschränkung betrieblicher Wertschöpfung aufgrund administrativer Restriktionen	Die »Corona«-Krise führt aufgrund von administrativen Maßnahmen dazu, dass Österreichs Wirtschaft ihr Wertschöpfungspotenzial nur zu einem Teil nutzen kann. Der Nutzungsgrad unterscheidet sich nach Branchen (und damit auch nach Regionen).
Größenordnung des Wertschöpfungsverlustes	Je nach Dauer der administrativen Restriktionen wird der direkte inlandsverursachte Wertschöpfungsverlust für das Jahr 2020 zwischen 40 Mrd. Euro und 80 Mrd. Euro betragen. (Dies beruht auf einer Faustformel, nach der die administrativen Restriktionen pro Monat rund 16 Mrd. Euro Wertschöpfungsverlust verursachen; d.s. 4% des BIP auf Basis des BIP 2019.)

Korrespondierende Einkommensrückgänge: Konzentration im öffentlichen Sektor	Im Prinzip entspricht diese Größenordnung dem Verlust an Einkommen, das private Haushalte, Unternehmen und der öffentliche Sektor erzielen können. Die parallel zu den administrativen Restriktionen gesetzten wirtschaftspolitischen Maßnahmen sollen den Großteil der Einkommensverluste im öffentlichen Sektor anfallen lassen. Wobei dieser die zu erwartenden Einkommensverluste durch zusätzliche Verschuldung abdecken soll.
Vorwegnahme im Rahmen der Budgetplanung	Rein rechnerisch ist – bei einer Andauer strenger administrativer Restriktionen von drei Monaten – dies mit einem Einnahmenverlust von rund 64 Mrd. Euro verbunden; davon sind Ende März 2020 bereits 38 Mrd. Euro in Aussicht genommen worden.
Unternehmenssektor dennoch betroffen	Allerdings wird der Einnahmenverlust nicht auf den öffentlichen Sektor konzentriert bleiben. Ein Teil des Einkommensverlustes tritt auch beim Unternehmenssektor ein.
Ausgleichszahlungen	Ohne kompensatorische Ausgleichszahlungen läge der Einkommensverlust in der Höhe des Wertschöpfungsrückganges im Unternehmenssektor.
Auswirkungen auf Aktiva/Passiva und ihre Umverteilung im Unternehmenssektor	Dies kann teils durch Verringerung der Aktiva (Eigenkapital), teils durch erhöhte Verschuldung (Zunahme der Passiva) erfolgen. Dieser Prozess ist von einer Umverteilung der Aktiva/Passiva innerhalb des Unternehmenssektors begleitet. Kommt es zu einem Konkurs, dann »wandert« ein Teil des Einkommensverlustes zu den Gläubigern. Kommt es zu einer kreditfinanzierten zusätzlichen Verschuldung, nehmen die Passiva der Nicht-Banken im Unternehmenssektor zu, während die Banken ihre Aktiva erhöhen.
Abnahme der verfügbaren Haushaltseinkommen	Was die im Inland aufenthaltsverfestigten privaten Haushalte betrifft, so führen Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit (und ein temporärer Rückzug aus der Erwerbstätigkeit) zu einer Verringerung der verfügbaren Einkommen aufgrund der administrativen Restriktionen.
Schrittweise erneut dominante Rolle ökonomischer Zusammenhänge ...	Während der Periode strenger administrativer Restriktionen befinden sich Österreichs Wirtschaft und Gesellschaft in einem Zustand »regelgeleiteter Improvisation«. Danach übernehmen wieder ökonomische Funktionszusammenhänge eine dominante Rolle.

... mit Beginn des 3. Quartals 2020

Sollte es bis zum Beginn des 3. Quartals 2020 zu einer weitreichenden Lockerung der administrativen Restriktionen gekommen sein (in Österreich und den wichtigsten Außenhandelspartnern), wird sich für den Unternehmenssektor wieder die Perspektive auf eine zunehmende Ausschöpfung des Wertschöpfungspotenzials eröffnen.

4. Quartal 2019 als Benchmark

Wird das 4. Quartal 2019 als Benchmark herangezogen, so wird die Wertschöpfung im vierten Quartal 2020 rund 90% des Vorjahreswertes erreichen. Einige Branchen (etwa Gesundheit und Soziales, Erziehung und Unterricht, Energie und Wasserversorgung) werden bereits wieder das Aktivitätsniveau des Vorjahres erreichen, andere Branchen (etwa Beherbergung und Tourismus, Verkehr, Warenherstellung) werden nur langsamer einen höheren Auslastungsgrad erreichen.

Tempo der erneuten Erholung: direkte Rolle von Kurzarbeit ...

Die Geschwindigkeit eines erneuten Aufschwungs hängt auch von dem Grad ab, zu dem einzelne Betriebe auf Kurzarbeit und nicht auf Auflösung der Beschäftigungsverhältnisse gesetzt haben; je geringer der Anteil an Entlassungen, desto rascher erfolgt die erneute Steigerung der Wertschöpfung.

... und die vorausschauende Sicherung von Zulieferketten und Absatzmärkten

Auch die Intensität, mit der Unternehmen bereits während der administrativen Restriktionen vorausschauend die B2B-Kontakte (Zulieferketten und Absatzmärkte) aufrechterhalten konnten, ist für Ausmaß und Geschwindigkeit des erneuten Aufholens maßgeblich. Das gilt insbesondere auch für den grenzüberschreitenden Güter- und Dienstleistungsverkehr.

Die »erste« Bilanz im Unternehmenssektor

Gleichzeitig wird gegen Jahresende im Lichte der Vorbereitung eines »Jahresabschlusses« für den gesamten Unternehmenssektor eine deutliche Verschiebung in Hinblick auf Aktiva und Passiva sichtbar werden. Ein Teil der Unternehmen, die noch im ersten Quartal 2020 zur Wertschöpfung beigetragen haben, werden im letzten Quartal ihre Tore endgültig geschlossen haben. Die Unternehmen, die weiterhin Umsätze erzielen, werden mit einer deutlichen Erosion ihrer Renditen (für das Gesamtjahr 2020) konfrontiert sein; was sich schon im zweiten Halbjahr 2020 in Liquiditätsgängen gezeigt haben wird.

Banken: vorsichtige Kreditvergabe

Das zwingt viele Unternehmen zur Inanspruchnahme von Kreditlinien bei ihren Banken. Diese sehen sich bei einer

Rückkehr »wirtschaftlicher Normalität« trotz Haftungserklärungen der öffentlichen Hand herausgefordert, ihre eigenen Bilanzen schrittweise wieder »krisenfest« zu gestalten. Das wird zu einer relativ vorsichtigen Einräumung von Kreditlinien führen. Auch die Vergabe von Konsumentenkrediten wird angesichts der Einkommenseinbußen der privaten Haushalte zurückhaltend gestaltet werden.

**Öffentlicher Sektor:
Schrittweise Verringerung
des Budgetdefizits
tritt in den Vordergrund**

Die öffentliche Hand wird mit letztem Quartal 2020 verstärkt Überlegungen in Richtung einer Haushaltsgestaltung anstellen, die eine schrittweise Verringerung des laufenden Budgetdefizits ermöglichen kann. Zumal schon allein das Schrumpfen des Brutto-Inlandsproduktes zu einer erheblichen Verringerung der Einnahmen an Steuern und Abgaben mit sich bringt.

Investitionen: Zurückhaltung

Aufgrund dieser Rahmenbedingungen wird es zu einer spürbaren Zurückhaltung in Hinblick auf die Investitionstätigkeit der öffentlichen Hand und des Unternehmenssektors (und auch der privaten Haushalte in Hinblick auf langlebige Konsumgüter, nicht zuletzt PKWs) kommen.

**Starkes BIP-Wachstum
in 2021**

Das ergibt einen Ausblick auf das Jahr 2021, in dem ein erhebliches BIP-Wachstum (aufgrund zunehmender Wertschöpfung begleitet von Aufstockungen betrieblicher Personalstände) erzielt wird; allerdings ohne, dass dadurch das Niveau des Jahres 2019 wieder erreicht werden würde.

**Herausforderungen für
das AMS: stark gestiegene
Arbeitslosigkeit ...**

Die skizzierten Entwicklungen bringen für das Arbeitsmarktservice außerordentliche organisatorische Herausforderungen mit sich. Bereits Ende des 1. Quartals 2020 ist es zu einem sprunghaften Anstieg der Arbeitslosigkeit und der Kurzarbeit gekommen. Selbst bei einer weitgehenden Lockerung der administrativen Restriktionen Ende des 2. Quartals 2020 ist mit einer fortgesetzten Zunahme der Arbeitslosigkeit (gegenüber dem Vorjahr) zu rechnen. Da ein Teil der wiederaufgenommenen betrieblichen Wertschöpfung von einer Rückkehr von der Kurzarbeit zur Vollzeitarbeit begleitet ist, wird der Abgang aus der Arbeitslosigkeit nicht dem vermehrten betrieblichen Personaleinsatz (in Zeiteinheiten gerechnet) entsprechen. Im Jahresdurchschnitt 2020 wird der durchschnittliche Registerbestand voraussichtlich um 118.300 arbeitslose Personen höher liegen als im Vorjahreszeitraum.

... und Verschlechterung der Wiederbeschäftigungschancen

Parallel dazu kommt es zu einer Verschlechterung der Wiederbeschäftigungschancen unter jenen Gruppen von Arbeitslosen, denen es nicht gelingt, bei der Aufstockung betrieblicher Personalstände zum Zug zu kommen.

Einsatz von Förderungen: notwendig, aber unter erschwerten budgetären Bedingungen

Eine solche Entwicklung würde in »normalen« Zeiten den verstärkten Einsatz von Fördermitteln erfordern. Ob dies dem AMS nach dem Auslaufen der administrativen Restriktionen möglich sein wird, hängt von der politischen Entscheidungsfindung ab. Angesichts der zu erwartenden Akzentsetzungen in einer budgetpolitischen Phase erneuter Stabilisierung (selbst bei Akzeptanz eines laufenden, wenn auch kleiner werdenden Budgetdefizits), kann eine solche Aufstockung von Fördermitteln keineswegs als gesichert gelten. Trotzdem wird die Fortführung von Förderungen auf hohem Niveau unerlässlich sein. Dabei ist es hilfreich, wenn das AMS bei dem Einsatz von Fördermitteln eine höhere Flexibilität zurückgewinnen kann; was allerdings die Lockerung der vorgegebenen Zuordnung von Fördermitteln für arbeitsmarktpolitisch fest definierte Zielgruppen erfordert.

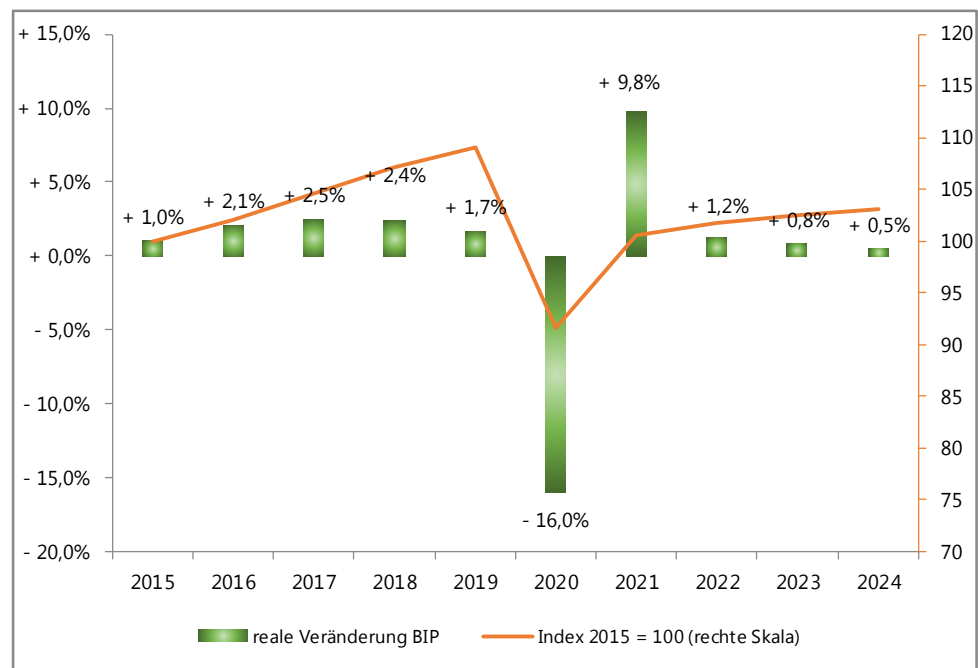
Verringerte Leistungsmöglichkeiten externer Projektträger

Das AMS wird bei der notwendigen Fortsetzung von Förderungen auch mit den Auswirkungen der administrativen Restriktionen auf die Anbieter von Leistungen für die Zielsetzungen aktiver Arbeitsmarktpolitik konfrontiert sein. Eine Gruppe kleinerer Projektträger wird ihre Tätigkeit überhaupt eingestellt haben, weil sie die finanzielle Durststrecke von mehrmonatiger Untätigkeit finanziell nicht überstehen konnten. Auch die Lage größerer Projektträger mag instabil geworden sein. Insbesondere, wenn sie aufgrund einer gemeinnützigen Rechtskonstruktion nicht ausreichend Reserven aufbauen konnten, um eine drastische, wenn auch temporäre Verringerung ihrer Einnahmen ausgleichen zu können. Solche Projektträger greifen auf Kurzarbeit zurück, ohne deshalb auf Kündigungen gänzlich verzichten zu können. Im Prinzip werden sie ihr Leistungsangebot relativ rasch hochfahren können, ohne dass allerdings die Frage gelöst wäre, wie sie die sich im Jahresabschluss auftretende finanzielle Lücke abzudecken imstande sind.

1.2 Eckdaten der Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung bis 2024

- Gedämpfte Absatzchancen für die Exportwirtschaft** Vor dem Hintergrund der Abschwächung des Welthandelwachstums werden nach dem globalen Einbruch der Auslandsnachfrage mittelfristig nur schwache Wachstumsimpulse für die österreichische Exportwirtschaft ausgehen.
- Investitionen werden mittelfristig verringert** Innerhalb des Prognosehorizonts werden die Unternehmen ihre Bruttoanlageninvestitionen reduzieren (im Schnitt pro Jahr um 2,4%). Damit kommt die kräftige Investitionskonjunktur der vergangenen Jahre zum Stillstand (in den letzten fünf Jahren wurden die Investitionen noch um 3,4% pro Jahr ausgeweitet).
- Binnennachfrage stagniert** Mittelfristig werden von der Konsumnachfrage der privaten Haushalte weder expansive noch kontraktive Impulse ausgehen (+0,1% p.a.).

Grafik 1
Schwerer Wachstumseinbruch am Beginn des Prognosezeitraums
 Veränderung des Bruttoinlandsproduktes (real) und Index (2015 = 100)



**Kurzfristig schwerer
Wachstumseinbruch**

Im laufenden Jahr muss aufgrund der erheblichen Einschränkungen der lokalen und globalen Wirtschaftstätigkeit mit einem massiven Einbruch der Wirtschaftsleistung gerechnet werden. Auf das Gesamtjahr gesehen wird die österreichische Wirtschaft voraussichtlich um rund 16% schrumpfen.

**Auch mittelfristiges
Wachstum deutlich ver-
ringert**

Mittels weitreichender Unterstützungsmaßnahmen für Unternehmen und Beschäftigte soll verhindert werden, dass sich der globale Angebotschock in eine Nachfragekrise ausweitete. Unter der Annahme, dass dies weitgehend gelingt, dürfte die österreichische Wirtschaft im Laufe des Jahres 2021 wieder deutlich wachsen (+9,8% BIP). Trotz dieses starken Wachstums im Jahr 2021 wird die Wertschöpfung der österreichischen Wirtschaft damit noch deutlich unter dem Vorkrisenniveau liegen. In den Jahren 2022 bis 2024 wird das Wachstumstempo der österreichischen Wirtschaft unter dem langjährigen Trendwachstum liegen. Über den gesamten Prognosezeitraum hinweg wird die österreichische Wirtschaft den Wertschöpfungsverlust des Jahres 2020 nicht aufholen können.

Tabelle 1

Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft für den Zeitraum 2020 bis 2024

Mittlere Jahreswerte, 2020 bis 2024

	Durchschnittswerte für die Jahre 2015 bis 2019	Durchschnittswerte für die Jahre 2020 bis 2024
Mittlere jährliche Veränderung in %		
Bruttoinlandsprodukt (real)	+1,9	-1,1
Privater Konsum real	+1,2	+0,1
Bruttoanlageinvestitionen real	+3,4	-2,4
Nationaler Verbraucherpreisindex	+1,5	+1,1
Leistungsbilanzsaldo (in % des BIP)	+2,2	+1,1
Welthandel	+3,4	+1,8
Wechselkurs EUR/USD*	1,12	1,10

* Periodendurchschnitt.

Datenquelle: Oesterreichische Nationalbank; Statistik Austria, OECD.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2020.

Auch mittelfristig Beschäftigungsverluste

Vor dem Hintergrund des für das laufende Jahr zu erwartenden markanten Wirtschaftseinbruchs werden die erheblichen Arbeitsplatzverluste durch das moderate Beschäftigungswachstum in den Folgejahren nicht mehr ausgeglichen werden. Über den gesamten Prognosezeitraum werden die Unternehmen an österreichischen Standorten ihre Personalstände per Saldo um rund 33.200 verringern.

Arbeitskräfteangebot expandiert weniger stark

In den kommenden fünf Jahren wird sich die Ausweitung des Arbeitskräfteangebots deutlich verlangsamen (im laufenden Jahr wird das Arbeitskräfteangebot sogar schrumpfen). Innerhalb des Prognosezeitraums werden dem österreichischen Arbeitsmarkt pro Jahr im Schnitt rund 20.100 Arbeitskräfte zusätzlich zur Verfügung stehen. Damit wird das Angebotswachstum nur mehr rund ein Drittel der Ausweitung der vergangenen fünf Jahre betragen.

Mittelfristig steigende Arbeitslosigkeit

Im laufenden Jahr muss mit einem massiven Anstieg der Arbeitslosigkeit (um insgesamt rund 118.300) gerechnet werden. Dieser Anstieg wird durch den leichten Rückgang der Arbeitslosigkeit im kommenden Jahr nicht annähernd kompensiert werden können. Über den gesamten Prognosezeitraum hinweg wird die Arbeitslosigkeit daher um rund 133.800 steigen.

Grafik 2

Bevölkerung, Arbeitskräfteangebot, Aktivbeschäftigung und Arbeitslosigkeit
Kumulierte Veränderung 2020 bis 2024

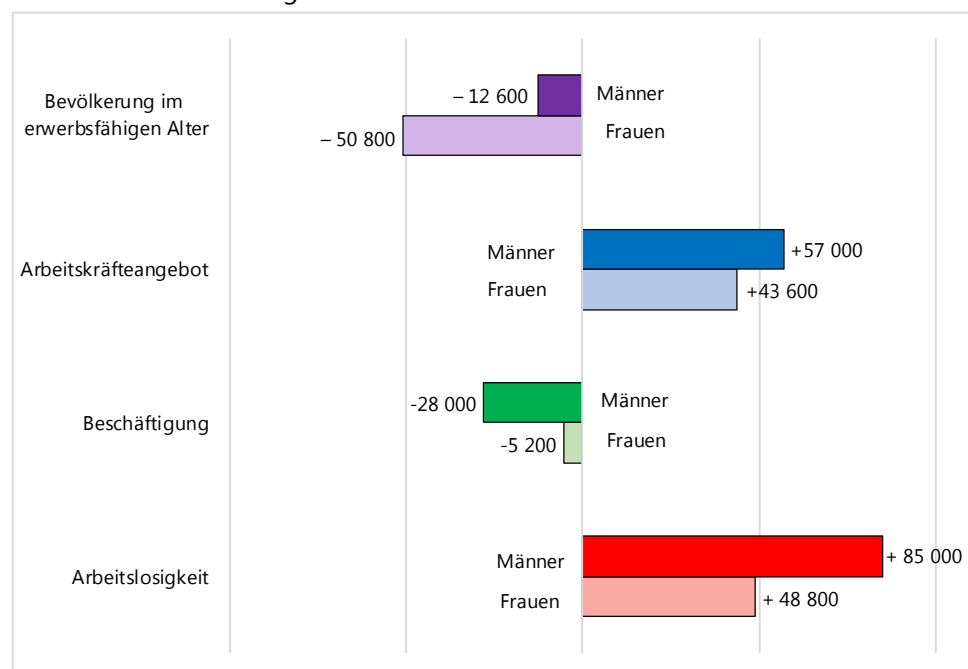


Tabelle 2

Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2024

Jahresdurchschnittswerte für die Jahre 2020 bis 2024 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

	Jahresdurchschnittsbestand				
	2020	2021	2022	2023	2024
Aktivbeschäftigung*	3 554 600	3 601 800	3 640 400	3 665 000	3 686 900
Beschäftigung inkl. Karenz/Präsenzdienst	3 627 700	3 671 600	3 708 200	3 731 900	3 752 500
Arbeitskräfteangebot	3 974 200	4 002 000	4 043 900	4 080 500	4 122 000
Arbeitslosigkeit	419 600	400 200	403 500	415 500	435 100
Arbeitslosenquote	10,4%	9,8%	9,8%	10,0%	10,4%
Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen	1 033 100	1 021 700	1 026 900	1 047 700	1 072 800
Arbeitslose und Personen in Schulungen	481 600	472 200	478 500	488 000	506 600
Aufnahmen von Dienstverhältnissen	1 697 600	1 766 000	1 805 600	1 844 200	1 890 900
Beendigungen von Dienstverhältnissen	1 774 200	1 786 900	1 810 300	1 833 400	1 864 800

	Veränderung gegenüber dem Vorjahr				
	2020	2021	2022	2023	2024
Aktivbeschäftigung*	-165 500	+47 200	+38 600	+24 600	+21 900
Beschäftigung inkl. Karenz/Präsenzdienst	-169 700	+43 900	+36 600	+23 700	+20 600
Arbeitskräfteangebot	-47 200	+27 800	+41 900	+36 600	+41 500
Arbeitslosigkeit	+118 300	-19 400	+3 300	+12 000	+19 600
Arbeitslosenquote	+3,0	-0,5	-0,0	+0,2	+0,4
Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen	+134 200	-11 400	+5 200	+20 800	+25 100
Arbeitslose und Personen in Schulungen	+118 300	-9 400	+6 300	+9 500	+18 600
Aufnahmen von Dienstverhältnissen	-73 900	+68 400	+39 600	+38 600	+46 700
Beendigungen von Dienstverhältnissen	+36 200	+12 700	+23 400	+23 100	+31 400

* Beschäftigung ohne Karenz und Präsenzdienst.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger; AMS Österreich,
Stand März 2020.Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand März 2020.

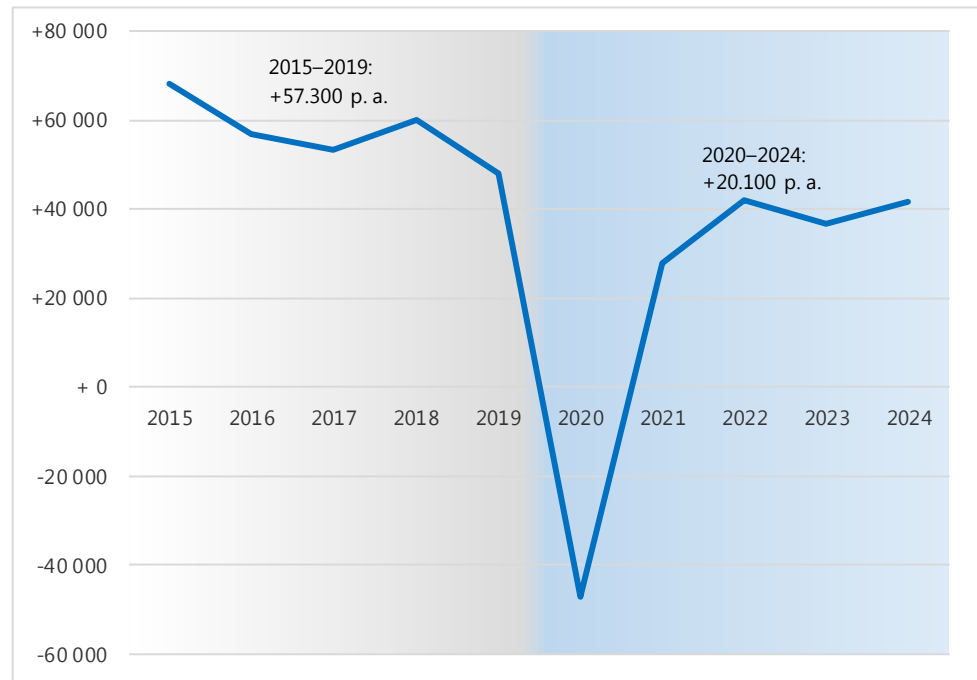
2 Österreichischer Arbeitsmarkt 2020–2024

2.1	Arbeitskräfteangebot	20
<hr/>		
2.2	Arbeitskräftenachfrage	22
	Österreich	22
	Bundesländer/Regionen	23
	Branchen	26
<hr/>		
2.3	Arbeitslosigkeit	30
	Österreich	30
	Bundesländer/Regionen	31
	Alter, Ausbildung, Staatsbürgerschaft	34
	Berufsgruppen	37
	Arbeitslosenquote	40

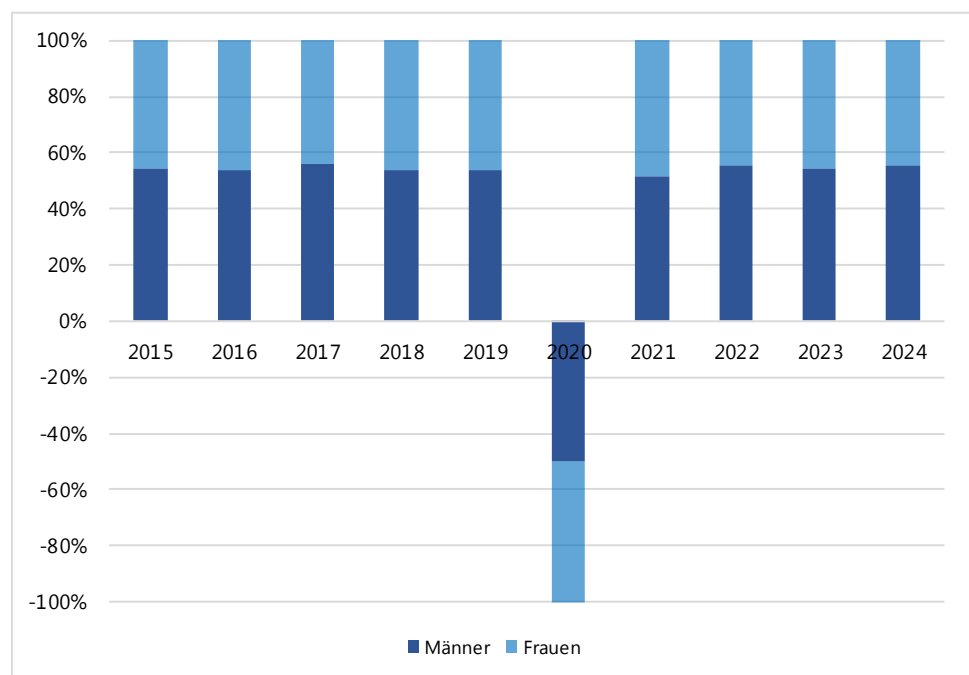
2.1 Arbeitskräfteangebot

Bestimmende Rolle des Arbeitskräfteangebots	Die Entwicklung des Angebots an Arbeitskräften war in den vergangenen Jahren eine der bestimmenden Einflussfaktoren der Arbeitsmarktentwicklung. Jahr für Jahr standen dem österreichischen Arbeitsmarkt rund 60.000 zusätzliche Arbeitskräfte zur Verfügung. Bei einem erheblichen Teil des zusätzlichen Angebots handelte es sich dabei um migrantische Arbeitskräfte.
Kurz und mittelfristige Entwicklung des Angebots an Arbeitskräften	Vor dem Hintergrund des für das laufende Jahr zu erwartenden schweren Wirtschaftseinbruchs werden sich die (Erst- und Wieder-) Beschäftigungschancen erheblich verschlechtern. Dies wird dazu führen, dass das Angebot an Arbeitskräften im Jahr 2020 erheblich schrumpfen wird. Diese Entwicklung mag dazu führen, dass Personen, die sich kurzfristig vom Arbeitsmarkt zurückziehen (oder deren Arbeitsmarktzugang erst gar nicht gelingt), dies in den nächsten Jahren versuchen werden. Limitierender Faktor wird jedoch die unterdurchschnittliche Aufnahmefähigkeit des Arbeitsmarktes angesichts des schwachen wirtschaftlichen Wachstums in den Jahren 2022 bis 2024 sein.
Rolle des migrantischen Arbeitsangebotes	Die Veränderung des inlandswirksamen Angebotes ist in hohem Maße durch Personen mit migrantischem Hintergrund bestimmt; deren Angebot geht im Jahr 2020 um rund 27.500 Personen zurück. Diese Entwicklung ist vor dem Hintergrund der Beschränkungen des grenzüberschreitenden Berufspendelns zu erwarten.
Deutlich verringerte Expansion des Arbeitskräfteangebots	Über den gesamten Prognosezeitraum hinweg wird das Angebot an Arbeitskräften um rund 100.600 Personen (Jahresdurchschnitt) zunehmen. Damit wird der Angebotszuwachs erheblich geringer ausfallen als im Referenzzeitraum der letzten fünf Jahre (+286.500).

Grafik 3
Arbeitskräfteangebot wächst weniger stark als in den letzten fünf Jahren
 Veränderung zum Vorjahr, 2015 bis 2024



Grafik 4
Beitrag der Frauen und Männer zur Ausweitung des Arbeitskräfteangebots
 Veränderung zum Vorjahr, 2015 bis 2024



2.2 Arbeitskräftenachfrage

Österreich

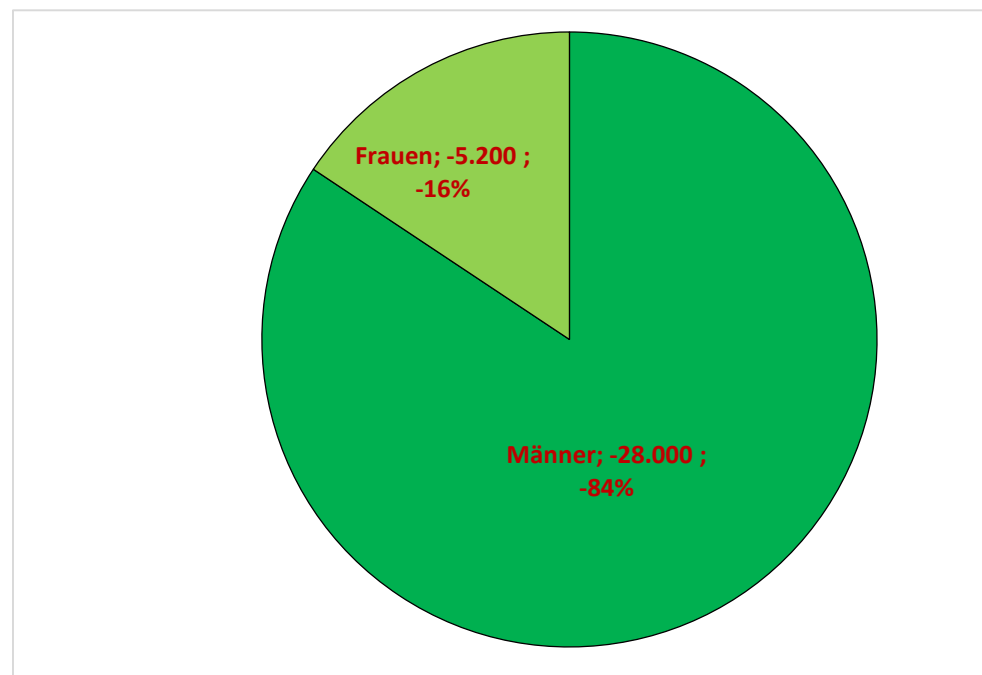
Betriebliche Personal- nachfrage verringert sich mittelfristig

Vor dem Hintergrund des schweren Wirtschaftseinbruchs werden die Unternehmen ihre Personalstände im laufenden Jahr deutlich reduzieren (-165.500). Dabei schlägt sich – gestützt durch das Maßnahmenpaket der Bundesregierung – nur etwa ein Drittel des betrieblichen Wertschöpfungsverlustes in eine Verringerung der Personalstände nieder. Zwar werden die Unternehmen in den Folgejahren ihre Personalstände schrittweise wieder aufstocken, die Personalaufstockungen im Zeitraum 2021 bis 2024 werden jedoch die Personalreduktionen im laufenden Jahr nicht zur Gänze kompensieren können. Über den gesamten Prognosezeitraum hinweg werden die am Standort Österreich angesiedelten Unternehmen ihre Personalstände per Saldo um 33.200 (Jahresdurchschnitt) verringern.

Grafik 5

Geringere Beschäftigungschancen für Frauen und Männer

Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Aktivbeschäftigung 2020 bis 2024



Bundesländer/Regionen

Regionale Arbeitsplatzentwicklung

Österreichweit werden die Personalstandreduktionen im laufenden Jahr nicht zur Gänze von den Belegschaftsausweitungen in den Folgejahren ausgeglichen werden können. Dieser Befund trifft im Wesentlichen auch auf Betriebsstandorte in den verschiedenen Regionen Österreichs zu. Etwas überdurchschnittliche Arbeitsplatzverluste sind für Südösterreich zu erwarten.

Zuwachs der Arbeitsmarktdynamik weniger stark

Kurzfristig wird der Umschlag an Beschäftigungsverhältnissen (die Zahl der Beschäftigungsaufnahmen wird im laufenden Jahr sogar rückläufig sein) spürbar gedämpft werden. Auch mittelfristig dürfte die Zunahme der Arbeitsmarktdynamik am österreichischen Arbeitsmarkt innerhalb des Prognosezeitraums weniger stark zunehmen als dies in der Vergangenheit der Fall war. Zwischen 2020 und 2024 werden pro Jahr im Schnitt rund 1,8 Mio. unselbstständige Beschäftigungsverhältnisse aufgenommen oder beendet werden.

Grafik 6

Arbeitsplatzverluste in allen Regionen

Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Beschäftigung 2020 bis 2024

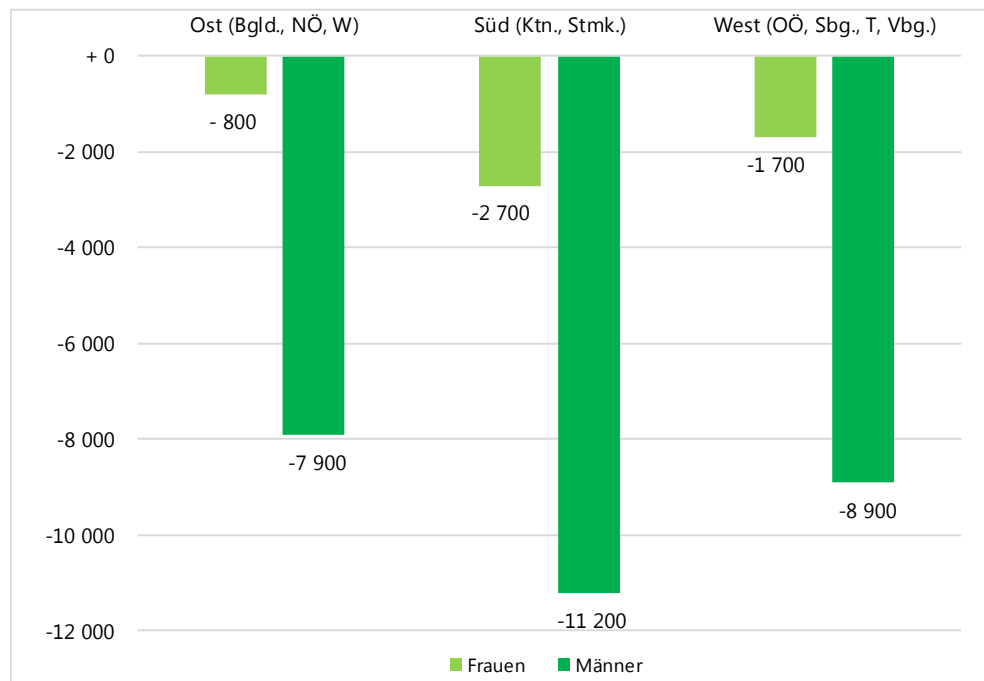


Tabelle 3

Jahresdurchschnittsbestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung¹ im Jahr 2024 und die Veränderung gegenüber 2019

Mikroprognose

	Männer		Frauen		Gesamt ²	
	Bestand im Jahr 2024	Veränderung zu 2019	Bestand im Jahr 2024	Veränderung zu 2019	Bestand im Jahr 2024	Veränderung zu 2019
Bundesländer (Arbeitsort)						
Burgenland	55 200	-600	48 300	+200	103 500	-400
Kärnten	110 000	-3 300	97 100	-1 100	207 100	-4 400
Niederösterreich	345 500	-1 800	265 100	-2 200	610 700	-4 100
Oberösterreich	367 200	-4 100	286 600	-2 400	653 800	-6 400
Salzburg	134 400	-2 700	119 000	-400	253 400	-3 100
Steiermark	279 200	-7 900	231 700	-1 600	510 900	-9 500
Tirol	179 400	-1 600	155 900	+600	335 300	-1 000
Vorarlberg	89 300	-500	75 300	+500	164 600	+0
Wien	438 300	-5 500	409 300	+1 200	847 600	-4 300
Regionen						
Ost (Bgl., NÖ, W)	839 000	-7 900	722 700	-800	1 561 800	-8 800
Süd (Ktn., Stmk.)	389 200	-11 200	328 800	-2 700	718 000	-13 900
West (OÖ, Sbg., T, Vbg.)	770 300	-8 900	636 800	-1 700	1 407 100	-10 500
Gesamt²	1 998 400	-28 000	1 688 400	-5 200	3 686 900	-33 200

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeldbezieher/-innen und ohne Präsenzdienler mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

² Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand März 2020.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2020.

Tabelle 4

Beschäftigungsmobilität auf den regionalen ArbeitsmärktenMittlere jährliche Zahl von Aufnahmen/Beendigungen von Aktivbeschäftigung¹ 2020 bis 2024

	Männer		Frauen		Gesamt ²	
	Aufnahmen 2020–24	Beendigungen 2020–24	Aufnahmen 2020–24	Beendigungen 2020–24	Aufnahmen 2020–24	Beendigungen 2020–24
Bundesländer (Arbeitsort)						
Burgenland	28.800	29.100	18.900	18.800	47.700	47.900
Kärnten	70.200	70.400	48.400	49.000	118.600	119.400
Niederösterreich	165.700	163.400	96.100	96.200	261.800	259.600
Oberösterreich	176.500	172.000	115.000	111.200	291.500	283.200
Salzburg	85.900	85.100	67.400	67.600	153.300	152.700
Steiermark	147.900	146.100	93.800	93.200	241.700	239.300
Tirol	123.200	121.800	100.500	100.500	223.700	222.300
Vorarlberg	47.700	47.400	36.900	37.000	84.600	84.400
Wien	234.200	231.300	166.200	163.600	400.400	394.900
Regionen						
Ost (Bgld., NÖ, W)	428.700	423.800	281.200	278.600	709.900	702.400
Süd (Ktn., Stmk.)	218.100	216.500	142.200	142.200	360.300	358.700
West (OÖ, Sbg., T, Vbg.)	433.300	426.300	319.800	316.300	753.100	742.600
Gesamt²	1.080.100	1.066.600	743.200	737.100	1.823.300	1.803.700

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeldbezieher/-innen und ohne Präsenzdienler mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

² Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand März 2020.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2020.

Branchen

Unterschiedliche Vulnerabilität einzelner Branchen

Seit März 2020 ist die österreichische Wirtschaft durch die verschiedensten Maßnahmen zur Verringerung der Ausbreitungsgeschwindigkeit von CoVid19 teilweise erheblich beeinträchtigt. Die Unternehmen der einzelnen Branchen sind dabei in unterschiedlichem Ausmaß in direkter oder indirekter Weise in ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit beeinträchtigt.

Tourismus, soziale Dienstleistungen, Handel

Zu den unmittelbar am härtesten getroffenen Branchen zählen Gastronomie und Tourismusbetriebe, soziale Dienstleistungen sowie der Handel (außer Lebensmittel und Medikamente). In diesen Branchen führen die Maßnahmen zur Einschränkung des öffentlichen Lebens zu massiven Umsatzeinbrüchen.

Warenerzeugung

Die stark exportorientierten Betriebe der Warenerzeugung sind in der aktuellen Situation in mehrfacher Hinsicht betroffen. Einerseits leiden sie unter der rückläufigen Nachfrage auf wichtigen Exportmärkten, andererseits sind sie verstärkt durch Grenzschließungen, Quarantänemaßnahmen und temporären Betriebsunterbrechungen ihrer Zulieferpartner in der Produktion beeinträchtigt. Zwar werden die erheblichen Auftragseinbußen in den nächsten Jahren teilweise wieder aufgeholt werden können, über den gesamten Prognosezeitraum hinweg wird es dennoch zu Personalstandsreduktionen kommen. Dabei wird der Personalabbau direkt in der Branche selbst sichtbar werden (Stammebelegschaft), teilweise aber auch im Bereich der Arbeitskräfteüberlassung (Leasingpersonal).

Bauwirtschaft

Mit kurz- und mittelfristig Beeinträchtigten hat auch die Bauwirtschaft zu rechnen. Mittelfristig wird vor allem die zurückhaltende Investitionstätigkeit von Unternehmen, privaten Haushalten und der öffentlichen Hand die Nachfrage nach Bauleistungen dämpfen und damit den Personalbedarf der Bauwirtschaft schmälern.

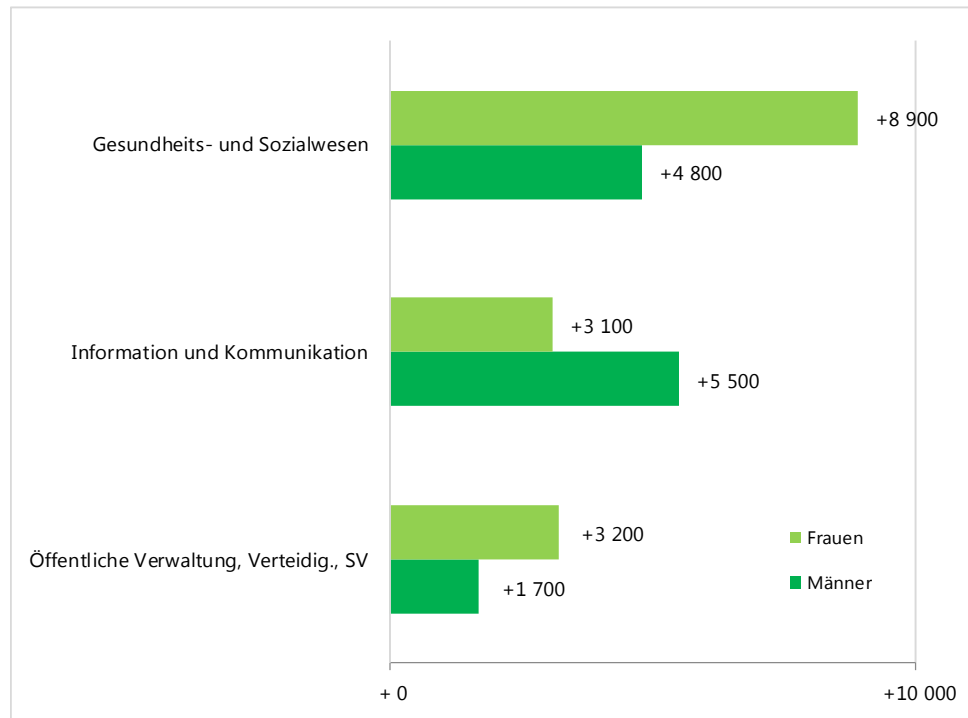
Gesundheitswesen, Information und Kommunikation, öffentlichen Verwaltung

Moderate Beschäftigungszuwächse sind mittelfristig im Gesundheitswesen und im Bereich Information und Kommunikation sowie in der öffentlichen Verwaltung zu erwarten.

Grafik 7

Beschäftigungszuwachs in expandierenden Branchen

Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Beschäftigung 2020 bis 2024



Grafik 8

Beschäftigungsabbau in schrumpfenden Branchen

Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Beschäftigung 2020 bis 2024

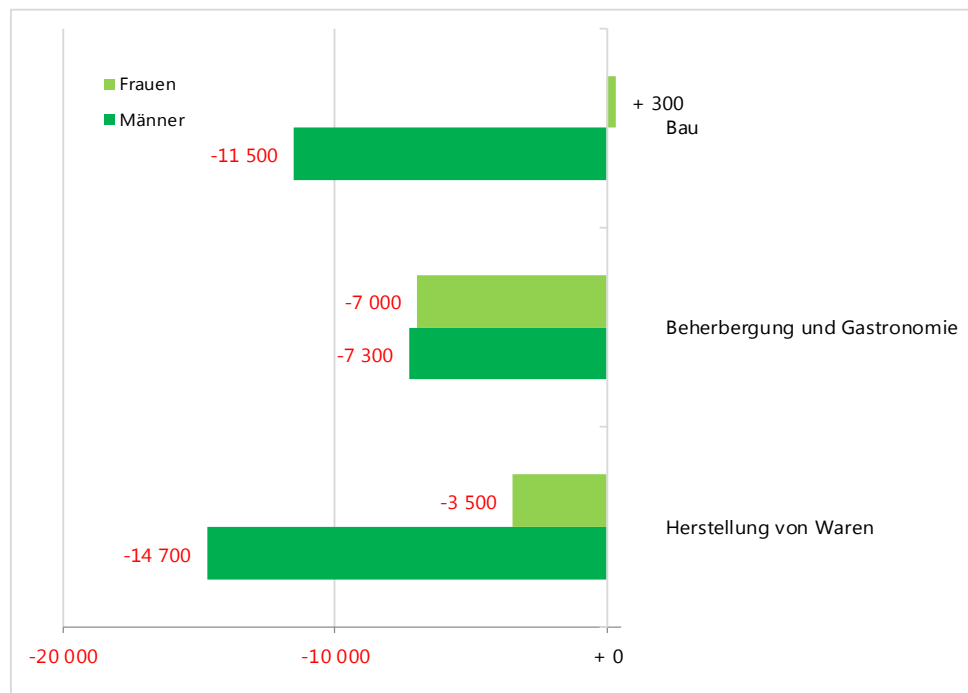


Tabelle 5

Jahresdurchschnittsbestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung¹ im Jahr 2024 und die Veränderung gegenüber 2019

Mikroprognose

	Männer		Frauen		Gesamt	
	Bestand im Jahr 2024	Veränderung zu 2019	Bestand im Jahr 2024	Veränderung zu 2019	Bestand im Jahr 2024	Veränderung zu 2019
Land-/Forstwirtschaft	16 600	+500	10 200	+1 200	26 800	+1 700
Bergbau	5 200	-100	800	+0	5 900	-100
Herstellung von Waren	456 200	-14 700	154 600	-3 500	610 800	-18 200
Energieversorgung	20 400	-600	4 700	-100	25 100	-700
Wasserver-/Abfallentsorgung	14 100	+400	4 100	+300	18 200	+700
Bau	226 000	-11 500	34 100	+300	260 100	-11 200
Handel; Reparatur v. Kfz	250 700	-1 700	295 400	-5 900	546 100	-7 600
Verkehr und Lagerei	159 100	-400	39 600	-3 600	198 700	-4 000
Beherbergung/Gastronomie	90 200	-7 300	115 900	-7 000	206 100	-14 300
Information/Kommunikation	74 000	+5 500	37 000	+3 100	111 100	+8 600
Finanz-/Versicherungsdienstl.	54 300	-1 700	56 300	-1 300	110 600	-3 000
Grundstücks-/Wohungsw.	18 900	+1 000	25 500	+600	44 400	+1 600
Freiberufl., wiss. u. techn. DL	86 000	-1 000	102 500	+3 400	188 500	+2 400
Sonst. wirtschaftl. DL	127 600	-4 800	92 700	-3 100	220 300	-7 900
Öffentliche Verwaltung	232 700	+1 700	354 000	+3 200	586 700	+4 900
Erziehung und Unterricht	45 000	+1 500	68 900	+2 300	114 000	+3 800
Gesundheits-/Sozialwesen	69 100	+4 800	215 900	+8 900	284 900	+13 700
Kunst/Unterhaltung	19 900	-1 600	15 900	-2 100	35 800	-3 700
Erbring. von sonstigen DL	30 500	+1 700	57 100	-2 000	87 600	-300
Private Haushalte	700	+200	2 300	+100	3 100	+300
Exterritoriale Organisationen	500	+100	500	+0	900	+100
Sonstige	600	+0	500	+0	1 100	+0
Gesamt²	1 998 400	-28 000	1 688 400	-5 200	3 686 900	-33 200

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeldbezieher/-innen und ohne Präsenzdiener mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

² Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand März 2020.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2020.

Tabelle 6

Mobilität auf branchenspezifischen ArbeitsmärktenMittlere jährliche Zahl von Aufnahmen/Beendigungen von unselbstständiger Aktivbeschäftigung¹ 2020 bis 2024

	Männer		Frauen		Gesamt	
	Aufnahmen 2020–24	Beendigungen 2020–24	Aufnahmen 2020–24	Beendigungen 2020–24	Aufnahmen 2020–24	Beendigungen 2020–24
Land-/Forstwirtschaft	41.400	41.300	19.900	20.000	61.300	61.300
Bergbau	2.200	2.300	300	300	2.500	2.600
Herstellung von Waren	133.900	128.500	54.500	55.100	188.400	183.600
Energieversorgung	4.500	4.500	1.900	1.900	6.400	6.400
Wasserver-/Abfallentsorgung	4.700	4.200	1.400	1.300	6.100	5.500
Bau	194.200	193.400	12.300	12.500	206.500	205.900
Handel; Reparatur v. Kfz	105.400	105.200	121.600	119.300	227.000	224.500
Verkehr und Lagerei	71.600	71.200	16.900	17.000	88.500	88.200
Beherbergung/Gastronomie	128.200	129.300	169.200	168.500	297.400	297.800
Information/Kommunikation	22.900	21.800	13.600	13.000	36.500	34.800
Finanz-/Versicherungsdienstl.	13.200	13.000	14.500	14.500	27.700	27.500
Grundstücks-/Wohungsw.	8.300	7.300	8.300	8.300	16.600	15.600
Freiberufl., wiss. u. techn. DL	39.400	38.200	38.100	37.900	77.500	76.100
Sonst. wirtschaftl. DL	163.700	160.300	71.600	69.100	235.300	229.400
Öffentliche Verwaltung	41.300	42.100	62.000	63.000	103.300	105.100
Erziehung und Unterricht	30.300	29.700	27.000	26.800	57.300	56.500
Gesundheits-/Sozialwesen	38.800	38.500	61.500	60.500	100.300	99.000
Kunst/Unterhaltung	19.300	19.000	18.800	18.300	38.100	37.300
Erbring. von sonstigen DL	15.000	15.000	27.300	27.300	42.300	42.300
Private Haushalte	500	600	1.400	1.400	1.900	2.000
Exterritoriale Organisationen	300	300	200	200	500	500
Sonstige	1.000	900	1.000	900	2.000	1.800
Gesamt²	1.080.100	1.066.600	743.200	737.100	1.823.300	1.803.700

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeldbezieher/-innen und ohne Präsenzdienstler mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

² Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand März 2020.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2020.

2.3 Arbeitslosigkeit

Österreich

Anpassungen des betrieblichen Personalverhaltens durch Maßnahmen gemildert ...

Die österreichische Wirtschaft wird im laufenden Jahr mit einem massiven Wertschöpfungsverlust konfrontiert sein. Mit erheblichem Mitteleinsatz der öffentlichen Hand dürfte verhindert werden, dass dieser Wertschöpfungsverlust zur Gänze in einer Verringerung der Personalstände und damit in eine Ausweitung der Arbeitslosigkeit münden wird. Alleine mit den zum Zeitpunkt der Prognoselegung bereitgestellten Mitteln von 1 Mrd. Euro für Kurzarbeit können rund 100.000 Arbeitsplätze drei Monate lang gesichert werden.

... dennoch erhebliche Arbeitsplatzverluste

Unter der Annahme, dass die Unternehmen die Maßnahmenpakete weitgehend annehmen werden, kann davon ausgegangen werden, dass die Betriebe rund ein Drittel ihres Wertschöpfungsverlustes in eine Verringerung ihrer Personalstände überführen. Für das laufende Jahr bedeutet dies eine Verringerung des betrieblichen Personalbedarfs von rund 165.500 Arbeitsplätzen.

Kurzfristig erheblicher Anstieg der Arbeitslosigkeit

Diese markante Verringerung der Personalnachfrage der Unternehmen wird – bei gleichzeitig sinkendem Angebot an Arbeitskräften (-47.200) – im laufenden Jahr zu einem deutlichen Anstieg der Arbeitslosigkeit führen (+118.300).

Mittelfristige Entwicklung der Arbeitslosigkeit

Innerhalb des Jahres 2021 dürfte sich der hohe Bestand der Arbeitslosigkeit wieder etwas verringern (jahresdurchschnittlich um -19.400). In den Folgejahren muss jedoch mit einem weiteren Anstieg der Arbeitslosigkeit gerechnet werden. Über den gesamten Prognosezeitraum hinweg wird sich der Registerbestand gegenüber dem Jahr 2019 um insgesamt 133.800 erhöhen. Damit wird der jahresdurchschnittliche Bestand an vorgemerkter Arbeitslosigkeit im Jahr 2024 voraussichtlich 435.100 betragen.

Arbeitslosenquote

Gegenüber dem Jahr 2019 wird sich die Arbeitslosenquote damit um 3,0 Prozentpunkte erhöhen. Damit wird die Arbeitslosenquote am Ende der Prognosezeitraums bei rund 10,4% liegen.

Bundesländer/Regionen

Deutlicher Anstieg der Arbeitslosigkeit in allen Bundesländern

Mittelfristig wird die Arbeitslosigkeit innerhalb aller Regionen Österreichs stark steigen. Im Jahr 2024 wird der Bestand an Arbeitslosigkeit nahezu um die Hälfte (+44%) höher sein als noch im Jahr 2019.

Überdurchschnittlicher Anstieg in West- und Südösterreich

Mit einem überdurchschnittlichen Anstieg müssen Regionen mit einem überdurchschnittlichen Tourismusanteil rechnen. Im Westen Österreichs wird die vorgemerkte Arbeitslosigkeit bis zum Jahr 2024 um rund 54% steigen. In Südösterreich muss mit einem Anstieg um rund 51% gerechnet werden.

Leicht unterdurchschnittlicher Anstieg in Ostösterreich

Etwas unter dem Österreichschnitt wird die Arbeitslosigkeit mittelfristig in Ostösterreich (+38%) zunehmen. Dennoch ist die absolute Zunahme der Arbeitslosigkeit auch im Osten des Landes erheblich. Im Jahr 2024 wird der Bestand an Arbeitslosigkeit um rund 66.500 höher sein als noch im Jahr 2019.

Grafik 9

Regionale Unterschiede beim Anstieg der Arbeitslosigkeit

Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Arbeitslosigkeit 2020 bis 2024

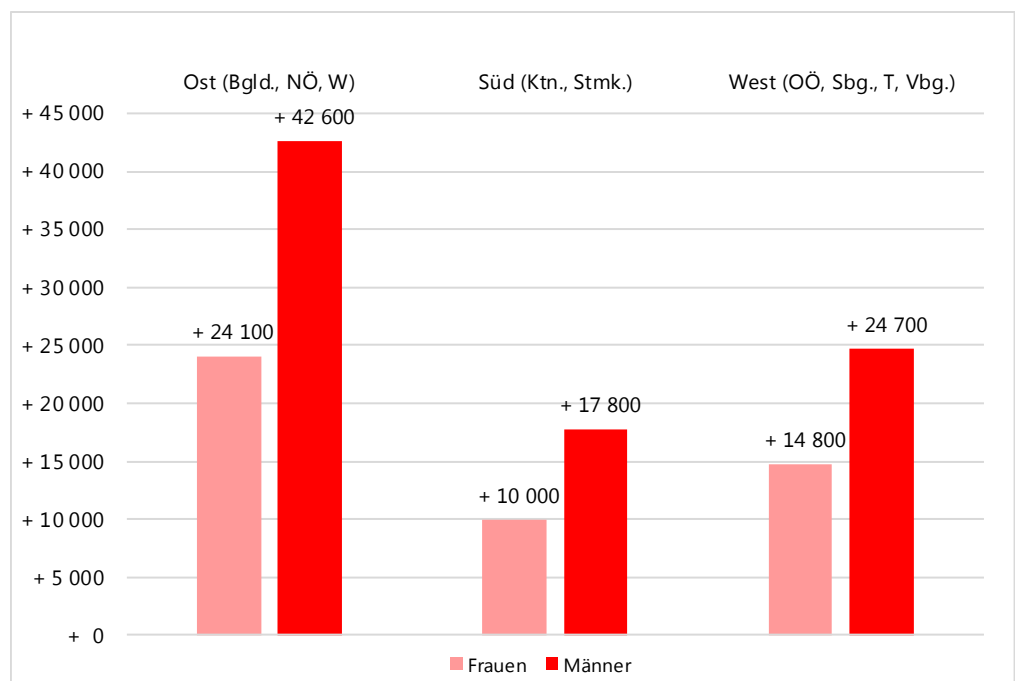


Tabelle 7

Bestand an Arbeitslosigkeit im Jahr 2024 und die Veränderung gegenüber 2019

Mikroprognose

	Männer		Frauen		Gesamt	
	Bestand im Jahr 2024	Verände- rung zu 2019	Bestand im Jahr 2024	Verände- rung zu 2019	Bestand im Jahr 2024	Verände- rung zu 2019
Bundesländer (Wohnort)						
Burgenland	6 300	+1 900	5 400	+1 400	11 700	+3 300
Kärnten	16 900	+5 800	13 100	+3 400	30 000	+9 200
Niederösterreich	39 600	+12 100	30 000	+6 800	69 600	+18 800
Oberösterreich	31 000	+12 400	22 800	+7 300	53 800	+19 700
Salzburg	11 100	+4 100	7 900	+2 300	19 000	+6 300
Steiermark	31 100	+12 000	21 500	+6 600	52 600	+18 600
Tirol	14 800	+6 200	11 600	+3 900	26 400	+10 000
Vorarlberg	7 000	+2 000	5 800	+1 300	12 800	+3 300
Wien	93 900	+28 600	65 400	+15 900	159 300	+44 400
Regionen						
Ost (Bgl., NÖ, W)	139 800	+42 600	100 800	+24 100	240 600	+66 500
Süd (Ktn., Stmk.)	48 000	+17 800	34 600	+10 000	82 600	+27 800
West (OÖ, Sbg., T, Vbg.)	63 900	+24 700	48 100	+14 800	112 000	+39 300
Gesamt*	251 600	+85 000	183 500	+48 800	435 100	+133 800

* Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand März 2020.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2020.

Tabelle 8

Betroffenheit von Arbeitslosigkeit im Jahr 2024 und die Veränderung gegenüber 2019

Mikroprognose

	Männer		Frauen		Gesamt	
	Anzahl im Jahr 2024	Verände- rung zu 2019	Anzahl im Jahr 2024	Verände- rung zu 2019	Anzahl im Jahr 2024	Verände- rung zu 2019
Bundesländer (Wohnort)						
Burgenland	16 700	+2 295	13 400	+1 989	30 100	+4 284
Kärnten	42 900	+7 045	33 000	+4 969	75 800	+12 013
Niederösterreich	95 200	+14 645	73 800	+9 724	169 000	+24 370
Oberösterreich	83 100	+15 077	63 900	+10 606	147 000	+25 684
Salzburg	33 900	+4 932	25 700	+3 265	59 600	+8 196
Steiermark	79 600	+14 606	57 800	+9 515	137 400	+24 122
Tirol	47 900	+7 535	38 900	+5 717	86 800	+13 252
Vorarlberg	20 100	+2 506	17 500	+1 886	37 600	+4 392
Wien	194 600	+34 759	144 500	+22 829	339 100	+57 588
Regionen						
Ost (Bgld., NÖ, W)	306 500	+51 700	231 700	+34 500	538 200	+86 200
Süd (Ktn., Stmk.)	122 500	+21 700	90 800	+14 500	213 200	+36 100
West (OÖ, Sbg., T, Vbg.)	185 000	+30 000	146 000	+21 500	331 000	+51 500
Gesamt*	608 500	+103 400	464 400	+70 500	1 072 900	+173 800

* Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand März 2020.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2020.

Alter, Ausbildung, Staatsbürgerschaft

Überdurchschnittlicher Anstieg der Arbeitslosigkeit unter Älteren

Innerhalb des Prognosezeitraums wird die Arbeitslosigkeit für Personen aller Altersgruppen zunehmen. Mit einem überdurchschnittlichen Anstieg der Arbeitslosigkeit innerhalb der nächsten fünf Jahre müssen Personen rechnen, die das 50. Lebensjahr überschritten haben. Diese Entwicklung ist vor dem Hintergrund des demografischen Wandels zu sehen.

Anstieg der Arbeitslosigkeit betrifft alle Ausbildungsstufen

Der starke Anstieg der Arbeitslosigkeit innerhalb der nächsten fünf Jahre wird Personen aller Bildungsstufen betreffen. Dabei wird der relative Anstieg der Arbeitslosigkeit unter Personen mit einem höheren Bildungsabschluss sogar etwas stärker ausgeprägt sein.

In-/ausländische Arbeitskräfte

Mittelfristig müssen sowohl inländische als auch ausländische Arbeitskräfte mit einem Anstieg der Arbeitslosigkeit rechnen. Dabei wird der absolute Anstieg unter inländischen Arbeitskräften (+77.300) stärker ausfallen als jener unter ausländischen Arbeitskräften (+56.600).

Grafik 10

Entwicklung der Arbeitslosigkeit nach abgeschlossener Ausbildung

Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Arbeitslosigkeit 2020 bis 2024

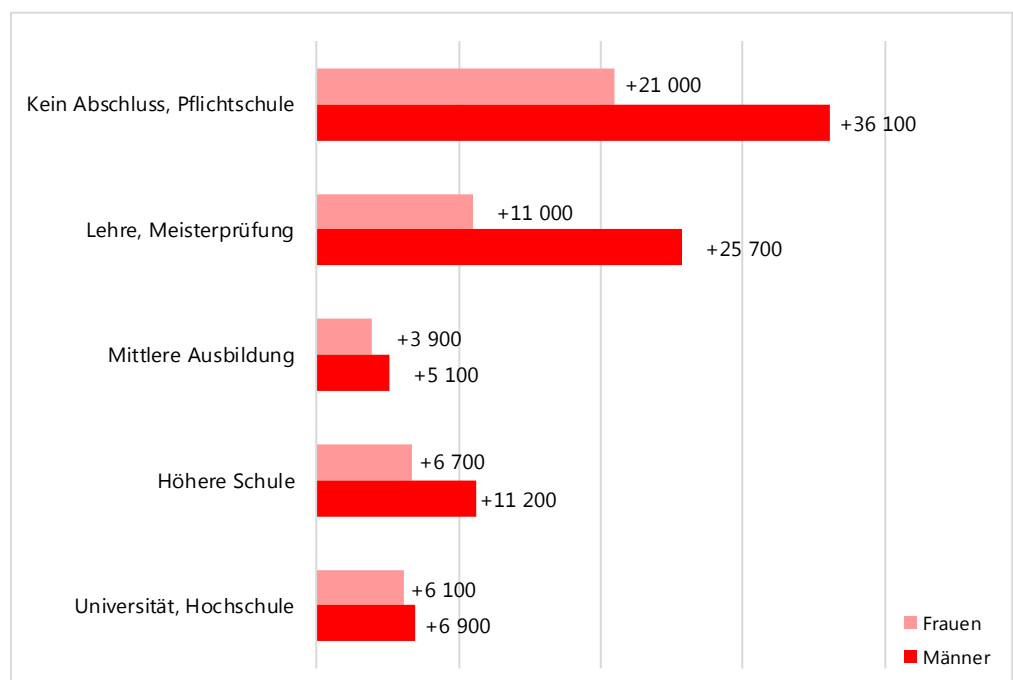


Tabelle 9

Bestand an Arbeitslosigkeit im Jahr 2024 und die Veränderung gegenüber 2019

Mikroprognose

	Männer		Frauen		Gesamt	
	Bestand im Jahr 2024	Veränderung zu 2019	Bestand im Jahr 2024	Veränderung zu 2019	Bestand im Jahr 2024	Veränderung zu 2019
Alter						
Bis 19 Jahre	3 400	+800	2 400	+200	5 800	+1 000
20–24 Jahre	21 100	+6 100	13 500	+3 000	34 600	+9 100
25–29 Jahre	28 700	+9 100	21 000	+4 600	49 700	+13 800
30–34 Jahre	27 700	+8 400	22 600	+4 700	50 300	+13 100
35–39 Jahre	26 400	+8 300	22 400	+5 100	48 700	+13 400
40–44 Jahre	20 700	+4 400	22 100	+6 900	42 800	+11 300
45–49 Jahre	23 700	+6 400	19 800	+4 100	43 500	+10 500
50–54 Jahre	35 400	+14 200	25 300	+8 300	60 700	+22 500
55–59 Jahre	42 400	+19 100	32 200	+10 900	74 600	+29 900
60 Jahre und älter	22 200	+8 100	2 200	+1 000	24 400	+9 100
Qualifikationen						
Kein Abschluss, Pflichtschule	109 900	+36 100	81 100	+21 000	190 900	+57 100
Lehre, Meisterprüfung	84 700	+25 700	44 900	+11 000	129 600	+36 700
Mittlere Ausbildung	10 900	+5 100	14 000	+3 900	25 000	+9 000
Höhere Schule	28 100	+11 200	23 900	+6 700	52 000	+17 900
Universität, Hochschule	18 000	+6 900	19 600	+6 100	37 600	+13 000
Staatsbürgerschaft						
Inländer/-innen	161 000	+47 900	121 200	+29 400	282 300	+77 300
Ausländer/-innen	90 600	+37 100	62 400	+19 500	153 000	+56 600
Gesamt*	251 600	+85 000	183 500	+48 800	435 100	+133 800

* Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand März 2020.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2020.

Tabelle 10

Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen im Jahr 2024 und die Veränderung gegenüber 2019
 Mikroprognose

	Männer		Frauen		Gesamt	
	Zahl der Personen im Jahr 2024	Veränderung zu 2019	Zahl der Personen im Jahr 2024	Veränderung zu 2019	Zahl der Personen im Jahr 2024	Veränderung zu 2019
Alter						
Bis 19 Jahre	17 100	+1 000	13 800	+400	30 900	+1 300
20–24 Jahre	78 800	+7 700	54 700	+4 600	133 500	+12 300
25–29 Jahre	86 800	+11 200	67 500	+7 400	154 200	+18 600
30–34 Jahre	80 300	+10 300	65 800	+7 300	146 100	+17 600
35–39 Jahre	72 600	+10 100	62 000	+8 000	134 500	+18 100
40–44 Jahre	59 900	+5 500	55 600	+9 000	115 500	+14 600
45–49 Jahre	62 700	+7 900	53 400	+6 500	116 200	+14 300
50–54 Jahre	77 900	+17 100	58 800	+11 300	136 700	+28 400
55–59 Jahre	79 800	+22 800	60 500	+14 600	140 400	+37 500
60 Jahre und älter	39 800	+9 900	9 100	+1 300	48 800	+11 200
Qualifikationen						
Kein Abschluss, Pflichtschule	255 100	+44 100	190 200	+30 200	445 300	+74 200
Lehre, Meisterprüfung	230 000	+31 400	122 300	+16 300	352 300	+47 700
Mittlere Ausbildung	24 900	+6 000	37 100	+5 600	62 000	+11 700
Höhere Schule	64 700	+13 500	67 100	+9 600	131 700	+23 100
Universität, Hochschule	39 900	+8 300	52 900	+8 800	92 800	+17 200
Staatsbürgerschaft						
Inländer/-innen	393 000	+58 200	310 100	+42 300	703 100	+100 600
Ausländer/-innen	216 000	+45 200	154 800	+28 300	370 800	+73 500
Gesamt*	608 500	+103 400	464 400	+70 500	1 072 900	+173 800

* Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand März 2020.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2020.

Berufsgruppen

Arbeitslosigkeit nach Berufsgruppen

Mittelfristig wird es für alle Berufsgruppen zu einem deutlichen Anstieg der Arbeitslosigkeit kommen. Für Personen, die in Dienstleistungsberufen tätig sind, wird die Ausweitung der Arbeitslosigkeit überdurchschnittlich ausfallen.

Dienstleistungsberufe besonders betroffen

Im Dienstleistungssektor wird es zu einem erheblichen Anstieg der Arbeitslosigkeit kommen. Diese Entwicklung wird die Berufsgruppen »Dienstleistungsberufe« (+62%) genauso betreffen wie den Bereich »Handel, Verkehr« (+56%).

Anstieg der Arbeitslosigkeit bei »Industrie und Gewerbeberufen«

Aufgrund des markanten Einbruchs der Industriekonjunktur wird die Arbeitslosigkeit unter Personen der Berufsgruppe »Industrie und Gewerbe« mittelfristig deutlich zunehmen. Bis Ende des Prognosezeitraums wird der Bestand an Arbeitslosigkeit in dieser Berufsgruppe im Jahresdurchschnitt um 43.500 zunehmen (+45%).

Grafik 11

Arbeitslosigkeit nach Berufsgruppen

Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Arbeitslosigkeit 2019 bis 2024

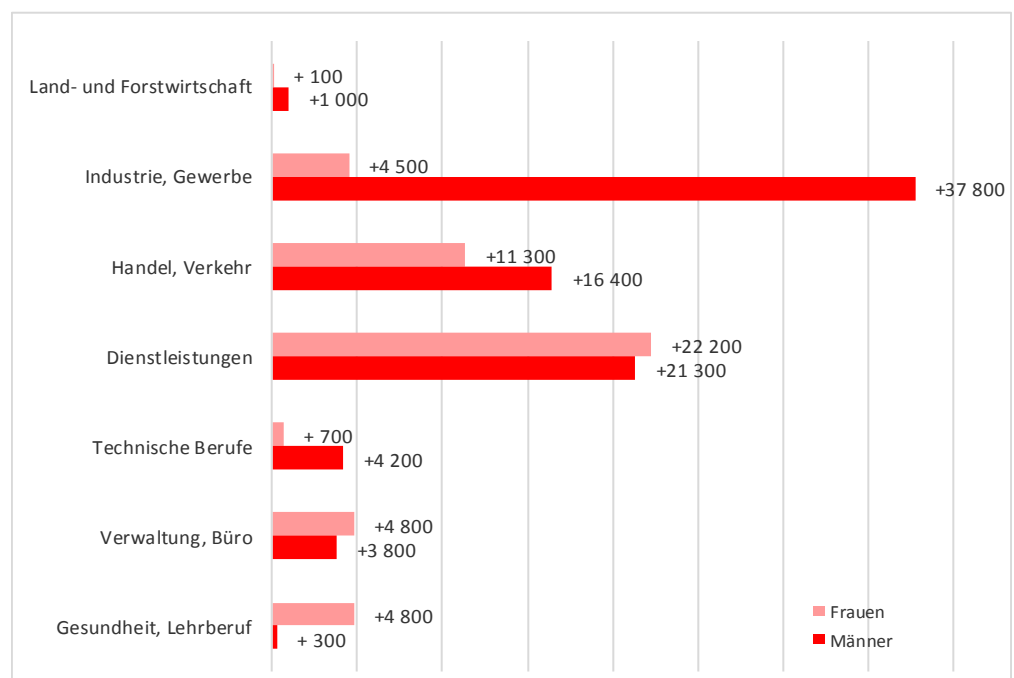


Tabelle 11

Bestand an berufsgruppenspezifischer Arbeitslosigkeit im Jahr 2024 und die Veränderung gegenüber 2019

Mikroprognose

	Männer		Frauen		Gesamt	
	Bestand im Jahr 2024	Veränderung zu 2019	Bestand im Jahr 2024	Veränderung zu 2019	Bestand im Jahr 2024	Veränderung zu 2019
Berufsgruppen						
Land- und Forstwirtschaft	5 200	+1 000	1 900	+100	7 100	+1 100
Industrie, Gewerbe	117 000	+37 800	21 500	+4 500	138 400	+42 300
Handel, Verkehr	41 200	+16 400	36 100	+11 300	77 300	+27 700
Dienstleistungen	47 000	+21 300	67 100	+22 200	114 100	+43 500
Technische Berufe	12 800	+4 200	2 700	+700	15 500	+4 800
Verwaltung, Büro	19 200	+3 800	30 200	+4 800	49 400	+8 600
Gesundheit, Lehrberufe	8 000	+300	21 900	+4 800	30 000	+5 100
Unbestimmt	1 100	+200	2 000	+400	3 200	+600
Gesamt*	251 600	+85 000	183 500	+48 800	435 100	+133 800

* Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand März 2020.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2020.

Tabelle 12

Von berufsgruppenspezifischer Arbeitslosigkeit betroffene Personen im Jahr 2024 und die Veränderung gegenüber 2019

Mikroprognose

	Männer		Frauen		Gesamt	
	Zahl der Personen im Jahr 2024	Veränderung zu 2019	Zahl der Personen im Jahr 2024	Veränderung zu 2019	Zahl der Personen im Jahr 2024	Veränderung zu 2019
Berufsgruppen						
Land- und Forstwirtschaft	15 060	+1 260	6 500	+200	21 588	+1 488
Industrie, Gewerbe	313 372	+45 872	56 200	+6 700	369 561	+52 561
Handel, Verkehr	91 120	+19 920	88 800	+16 400	179 958	+36 358
Dienstleistungen	104 559	+25 959	165 200	+32 200	269 790	+58 190
Technische Berufe	32 488	+5 088	7 800	+900	40 433	+6 033
Verwaltung, Büro	46 500	+4 600	82 900	+6 800	129 411	+11 411
Gesundheit, Lehrberufe	22 733	+433	62 200	+6 600	84 905	+7 005
Unbestimmt	5 167	+267	7 300	+600	12 554	+854
Gesamt*	608 500	+103 400	464 400	+70 500	1 072 900	+173 800

* Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand März 2020.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2020.

Arbeitslosenquote

Starker Anstieg der Arbeitslosenquote

Innerhalb des Prognosezeitraum wird es zu einem erheblichen Anstieg der Arbeitslosigkeit kommen. Ausgehend von einer Arbeitslosenquote von 7,4% im Jahr 2019 wird die Quote innerhalb der kommenden fünf Jahre um 3,0 Prozentpunkte auf 10,4% im Jahr 2024 ansteigen. Dabei wird der Anstieg des Arbeitslosigkeitsrisikos bei Männern (+3,6 Prozentpunkte) stärker ausfallen als bei Frauen (+2,4 Prozentpunkte).

Starker Anstieg in allen Regionen Österreichs

Innerhalb aller Regionen Österreichs wird es zu einem erheblichen Anstieg der Arbeitslosenquote kommen. Zwar wird der relative Anstieg der Arbeitslosigkeit im Osten Österreich etwas unter dem Österreichdurchschnitt liegen, aufgrund der höheren Ausgangsbasis im Jahr 2019 wird der Anstieg der Arbeitslosenquote in Ostösterreich dennoch hoch ausfallen.

Grafik 12

Regionale Entwicklung der Arbeitslosenquoten

Veränderung der Arbeitslosenquote in Prozentpunkten 2019 bis 2024

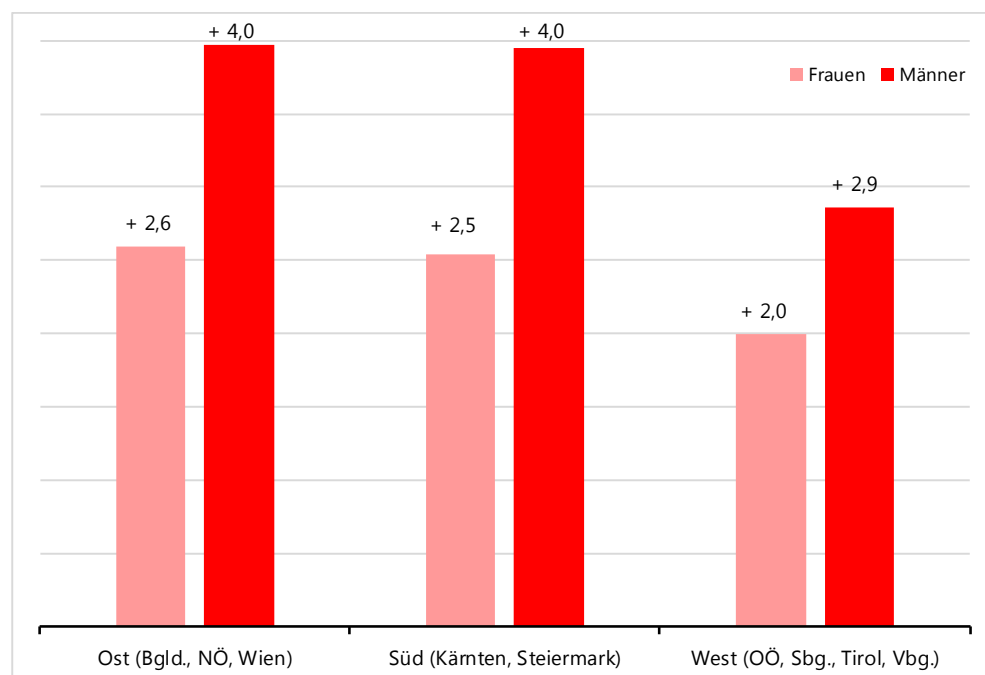


Tabelle 13

Arbeitslosenquote im Jahr 2024 und die Veränderung gegenüber 2019

Mikroprognose

	Männer		Frauen		Gesamt	
	Arbeitslosenquote ¹	Veränderung ²	Arbeitslosenquote ¹	Veränderung ²	Arbeitslosenquote ¹	Veränderung ²
Bundesländer						
Burgenland	10,2%	+2,9	9,7%	+2,3	10,0%	+2,6
Kärnten	13,2%	+4,4	11,5%	+2,8	12,4%	+3,7
Niederösterreich	10,2%	+2,9	9,7%	+2,1	10,0%	+2,6
Oberösterreich	7,8%	+3,0	7,1%	+2,2	7,4%	+2,6
Salzburg	7,6%	+2,7	6,0%	+1,7	6,8%	+2,2
Steiermark	10,0%	+3,8	8,2%	+2,4	9,2%	+3,2
Tirol	7,6%	+3,1	6,7%	+2,1	7,1%	+2,6
Vorarlberg	7,3%	+2,0	6,8%	+1,4	7,1%	+1,8
Wien	17,6%	+4,8	13,5%	+2,9	15,6%	+3,9
Regionen						
Ost (Bgld., NÖ, W)	14,2%	+4,0	11,9%	+2,6	13,1%	+3,3
Süd (Ktn., Stmk.)	10,9%	+4,0	9,2%	+2,5	10,1%	+3,3
West (OÖ, Sbg., T, Vbg.)	7,6%	+2,9	6,7%	+2,0	7,2%	+2,5
Gesamt	11,1%	+3,6	9,5%	+2,4	10,4%	+3,0

¹ Arbeitslosenquote in %: Jahresdurchschnittsbestand an Arbeitslosigkeit, bezogen auf das unselbstständige Arbeitskräftepotenzial (Summe aus unselbstständiger Beschäftigung einschließlich Karenzgeldbezieher/-innen

und Präsenzdiner in aufrechten Beschäftigungsverhältnissen und vorgemerkter Arbeitslosigkeit).

² Veränderung gegenüber dem Jahr 2019 in %-Punkten.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand März 2020.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2020.

Anhang

Begriffserläuterungen	43
Verzeichnis der Wirtschaftsabteilungen	45
Verzeichnis der Berufsgruppen	49
Verzeichnis der Grafiken	51
Verzeichnis der Tabellen	53
Literatur	55

Begriffserläuterungen

Arbeitskräfteangebot

Das Arbeitskräfteangebot ist die Summe aus Standardbeschäftigung (inklusive Zivildienst, aber ohne Kinderbetreuungsgeldbezug und Präsenzdienst) und vorgemerakter Arbeitslosigkeit.

Arbeitslosenquote

Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote wird der Bestand arbeitsloser Personen ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial gesetzt. Das Arbeitskräftepotenzial wiederum ist die Summe aus Standardbeschäftigung, Kinderbetreuungsgeldbezug, Präsenzdienst und Arbeitslosigkeit.

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitsmarktposition »Arbeitslosigkeit« umfasst die Vormerkung zur Arbeitslosigkeit beim Arbeitsmarktservice.

Aufnahmen/Beendigungen

Die Aufnahmen/Beendigungen von Beschäftigungsverhältnissen dokumentieren sämtliche Neuabschlüsse/Auflösungen eines Dienstverhältnisses und die daraus resultierende Veränderung der Arbeitsmarktposition.

Beschäftigungsverhältnis

Ein Beschäftigungsverhältnis ist der Vertrag zwischen Dienstnehmer/-in und Dienstgeber/-in, im Rahmen dessen unter anderem Arbeitszeit und die arbeitsrechtliche Stellung des Dienstverhältnisses geregelt sind. Ein aufrechtes Beschäftigungsverhältnis ist jedoch nicht einem besetzten Arbeitsplatz gleichzusetzen: Zwischen einem Betrieb und einer erwerbstätigen Person kann auch dann noch ein Beschäftigungsverhältnis aufrecht sein, wenn die Person auf keinem Arbeitsplatz des Betriebes einer Beschäftigung nachgeht. Solche Umstände treten im Rahmen des Mutterschutzes, der Karenz, des Präsenz- und Zivildienstes und etwa bei länger anhaltender Krankheit auf.

Betroffenheit von Arbeitslosigkeit

Als »von Arbeitslosigkeit betroffen« gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum (Kalenderjahr) mindestens einen Tag als arbeitslos vorgemerkt ist. Mehrfachzählungen einer Person sind möglich.

Erwerbsfähige Bevölkerung

Die Zahl jener Personen, die sich im erwerbsfähigen Alter (zwischen 15 und 64 Jahren) befinden.

Jahresdurchschnittsbestand

Der Durchschnittsbestand ist das arithmetische Mittel der zwölf Stichtagsbestände (jeweils Monatsendstichtage).

Standardbeschäftigungsverhältnis

Die aktive Arbeitsmarktposition »Standardbeschäftigung« ist eine voll versicherungspflichtige Beschäftigung (inklusive Zivildienst). Nicht eingeschlossen sind geringfügige Beschäftigungen, Kinderbetreuungsgeldbezug und Präsenzdienst.

Unselbstständige Aktivbeschäftigung (»Standardbeschäftigung«)

Die Arbeitsmarktposition »unselbstständige Aktivbeschäftigung« (»Standardbeschäftigung«) ist eine voll versicherungspflichtige Beschäftigung (inklusive Zivildienst). Nicht eingeschlossen sind geringfügige Beschäftigungen, Kinderbetreuungsgeldbezug und Präsenzdienst.

Unselbstständige Beschäftigung

Im Gegensatz zur unselbstständigen Aktivbeschäftigung inkludiert die Arbeitsmarktposition »Unselbstständige Beschäftigung« Präsenzdienster und Kinderbetreuungsgeldbezieher/-innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis.

Vorgemerkte Arbeitslose

Als vorgemerkte Arbeitslose werden jene Personen bezeichnet, die zu einem Stichtag bei den regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registriert waren und nicht in Beschäftigung, Karenz oder Ausbildung (Schulung) standen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort.

**Verzeichnis der
Wirtschaftsabtei-
lungen**

Folgende ÖNACE-Wirtschaftsabteilungen werden in den Übersichten zur Beschäftigung durch die im Einzelnen angeführten Wirtschaftszweige gebildet:

Land-/Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht

Klasse 01: Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten

Klasse 02: Forstwirtschaft und Holzeinschlag

Klasse 03: Fischerei und Aquakultur

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Klasse 05: Kohlenbergbau

Klasse 06: Gewinnung von Erdöl und Erdgas

Klasse 07: Erzbergbau

Klasse 08: Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau

Klasse 09: Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden

Herstellung von Waren

Klasse 10: Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln

Klasse 11: Getränkeherstellung

Klasse 12: Tabakverarbeitung

Klasse 13: Herstellung von Textilien

Klasse 14: Herstellung von Bekleidung

Klasse 15: Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen

Klasse 16: Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)

Klasse 17: Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus

Klasse 18: Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern

Klasse 19: Kokerei und Mineralölverarbeitung

Klasse 20: Herstellung von chemischen Erzeugnissen

Klasse 21: Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen

Klasse 22: Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren

Klasse 23: Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden

Klasse 24: Metallerzeugung und -bearbeitung

Klasse 25: Herstellung von Metallerzeugnissen

Klasse 26: Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen

Klasse 27: Herstellung von elektrischen Ausrüstungen

Klasse 28: Maschinenbau

Klasse 29: Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen

Klasse 30: Sonstiger Fahrzeugbau
Klasse 31: Herstellung von Möbeln
Klasse 32: Herstellung von sonstigen Waren
Klasse 33: Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen

Energieversorgung

Klasse 35: Energieversorgung

Wasserversorgung

Klasse 36: Wasserversorgung
Klasse 37: Abwasserentsorgung
Klasse 38: Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung
Klasse 39: Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung

Bauwesen

Klasse 41: Hochbau
Klasse 42: Tiefbau
Klasse 43: Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe

Handel, Reparatur

Klasse 45: Handel mit Kraftfahrzeugen, Instandhaltung und Reparatur
Klasse 46: Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
Klasse 47: Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Verkehr und Lagerei

Klasse 49: Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen
Klasse 50: Schifffahrt
Klasse 51: Luftfahrt
Klasse 52: Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr
Klasse 53: Post-, Kurier- und Expressdienste

Beherbergung, Gastronomie

Klasse 55: Beherbergung
Klasse 56: Gastronomie

Information, Kommunikation

Klasse 58: Verlagswesen
Klasse 59: Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik

Klasse 60: Rundfunkveranstalter

Klasse 61: Telekommunikation

Klasse 62: Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie

Klasse 63: Informationsdienstleistungen

Finanz- und Versicherungsdienstleistungen

Klasse 64: Erbringung von Finanzdienstleistungen

Klasse 65: Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)

Klasse 66: Mit den Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten

Grundstücks- und Wohnungswesen

Klasse 68: Grundstücks- und Wohnungswesen

Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

Klasse 69: Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung

Klasse 70: Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung

Klasse 71: Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung

Klasse 72: Forschung und Entwicklung

Klasse 73: Werbung und Marktforschung

Klasse 74: Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten

Klasse 75: Veterinärwesen

Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

Klasse 77: Vermietung von beweglichen Sachen

Klasse 78: Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften

Klasse 79: Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen

Klasse 80: Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien

Klasse 81: Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau

Klasse 82: Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.

Öffentliche Verwaltung

Klasse 84: Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung

Erziehung und Unterricht

Klasse 85: Erziehung und Unterricht

Gesundheits- und Sozialwesen

Klasse 86: Gesundheitswesen

Klasse 87: Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)

Klasse 88: Sozialwesen (ohne Heime)

Kunst, Unterhaltung und Erholung

Klasse 90: Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten

Klasse 91: Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten

Klasse 92: Spiel-, Wett- und Lotteriewesen

Klasse 93: Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung

Sonstige Dienstleistungen

Klasse 94: Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)

Klasse 95: Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern

Klasse 96: Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen

Private Haushalte

Klasse 97: Private Haushalte mit Hauspersonal

Klasse 98: Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt

Exterritoriale Organisationen

Klasse 99: Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

Verzeichnis der Berufsgruppen

Für die Darstellung der Arbeitslosigkeit nach Berufen wurden folgende Berufsgruppen gebildet:

Land- und Forstarbeit

Klassen 01–06: Land- und Forstarbeiter/-innen

Produktionsberufe in Bergbau, Industrie und Gewerbe

Klassen 10–11: Bergbau

Klassen 12–15: Steine und Erden

Klassen 16–17: Bau

Klassen 18–24: Metall- und Elektroberufe

Klassen 25–26: Holz

Klasse 27: Leder

Klassen 28–29: Textil

Klassen 30–32: Bekleidung

Klasse 33: Papier

Klasse 34: Grafik

Klasse 35: Chemie

Klassen 36–37: Nahrung

Klasse 38: Maschinisten/Maschinistinnen

Klasse 39: Hilfsberufe

Handel, Verkehr

Klassen 40–41: Handel

Klassen 42–47: Verkehr

Klasse 48: Boten und Diener/-innen

Dienstleistungen

Klassen 50–52: Fremdenverkehr

Klasse 53: Hausgehilfen/-gehilfinnen

Klassen 54–56: Reinigung

Klasse 57: Friseure/Friseurinnen

Klassen 58–59: Sonstige Dienstleistungen

Technische Berufe

Klassen 60–68: Techniker/-innen

Verwaltung, Büro

Klassen 71–73: Verwaltung

Klassen 74–75: Wirtschaftsberater/-innen
und Juristen/Juristinnen

Klassen 76–78: Büroberufe

Gesundheit, Lehrberufe

Klassen 80–81: Gesundheit

Klasse 82: Religion

Klassen 83–89: Lehr- und Kulturberufe

Unbestimmt

Klasse 99: Unbestimmter Beruf

**Verzeichnis
der Grafiken**

Grafik 1	Abschwächung des mittelfristigen Trendwachstums Veränderung des Bruttoinlandsproduktes (real) und Index (2015 = 100)	15
Grafik 2	Bevölkerung, Arbeitskräfteangebot, Aktivbeschäftigung und Arbeitslosigkeit Kumulierte Veränderung 2020 bis 2024	17
Grafik 3	Arbeitskräfteangebot wächst weniger stark als in den letzten fünf Jahren Veränderung zum Vorjahr, 2015 bis 2024	21
Grafik 4	Beitrag der Frauen und der Männer zur Ausweitung des Arbeitskräfteangebots Veränderung zum Vorjahr, 2015 bis 2024	21
Grafik 5	Geringere Beschäftigungschancen für Frauen und Männer Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Aktivbeschäftigung 2020 bis 2024	22
Grafik 6	Arbeitsplatzverluste in allen Regionen Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Beschäftigung 2020 bis 2024	23
Grafik 7	Beschäftigungszuwachs in expandierenden Branchen Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Beschäftigung 2020 bis 2024	27
Grafik 8	Beschäftigungsabbau in schrumpfenden Branchen Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Beschäftigung 2020 bis 2024	27

Grafik 9

**Regionale Unterschiede beim Anstieg der
Arbeitslosigkeit**

Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbe-
stands an Arbeitslosigkeit 2020 bis 2024

31

Grafik 10

**Entwicklung der Arbeitslosigkeit nach
abgeschlossener Ausbildung**

Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbe-
stands an Arbeitslosigkeit 2020 bis 2024

34

Grafik 11

Arbeitslosigkeit nach Berufsgruppen

Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbe-
stands an Arbeitslosigkeit 2020 bis 2024

37

Grafik 12

Regionale Entwicklung der Arbeitslosenquoten

Veränderung der Arbeitslosenquote in
Prozentpunkten 2020 bis 2024

40

**Verzeichnis
der Tabellen**

Tabelle 1	Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft für den Zeitraum 2020 bis 2024 Mittlere Jahreswerte, 2020 bis 2024	16
Tabelle 2	Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2024 Jahresdurchschnittswerte für die Jahre 2020 bis 2024 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr	18
Tabelle 3	Jahresdurchschnittsbestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung im Jahr 2024 und die Veränderung gegenüber 2019 Mikroprognose	24
Tabelle 4	Beschäftigungsmobilität auf den regionalen Arbeitsmärkten Mittlere jährliche Zahl von Aufnahmen/Beendigungen von Aktivbeschäftigung 2020 bis 2024	25
Tabelle 5	Jahresdurchschnittsbestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung im Jahr 2024 und die Veränderung gegenüber 2019 Mikroprognose	28
Tabelle 6	Mobilität auf branchenspezifischen Arbeitsmärkten Mittlere jährliche Zahl von Aufnahmen/Beendigungen von unselbstständiger Aktivbeschäftigung 2020 bis 2024	29
Tabelle 7	Bestand an Arbeitslosigkeit im Jahr 2024 und die Veränderung gegenüber 2019 Mikroprognose	32
Tabelle 8	Betroffenheit von Arbeitslosigkeit im Jahr 2024 und die Veränderung gegenüber 2019 Mikroprognose	33

Tabelle 9	Bestand an Arbeitslosigkeit im Jahr 2024 und die Veränderung gegenüber 2019	
	Mikroprognose	35
Tabelle 10	Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen im Jahr 2024 und die Veränderung gegenüber 2019	
	Mikroprognose	36
Tabelle 11	Bestand an berufsgruppenspezifischer Arbeitslosigkeit im Jahr 2024 und die Veränderung gegenüber 2019	
	Mikroprognose	38
Tabelle 12	Von berufsgruppenspezifischer Arbeitslosigkeit betroffene Personen im Jahr 2024 und die Veränderung gegenüber 2019	
	Mikroprognose	39
Tabelle 13	Arbeitslosenquote im Jahr 2024 und die Veränderung gegenüber 2019	
	Mikroprognose	41

Literatur

Bank Austria

- Einkaufsmanagerindex

Wien: UniCredit Bank Austria AG, 2020

Europäische Kommission

- European Economic Forecast, Winter 2020

Brüssel: Europäische Kommission, 2020

ec.europa.eu

Europäische Kommission

- ESI – Economic Sentiment Indicator

Brüssel: Europäische Kommission, 2020

ec.europa.eu

ifo – Institut für Wirtschaftsforschung

- Ifo-Gemeinschaftsdiagnose, Herbst 2019

München: Institut für Wirtschaftsforschung

www.ifo.de

OeNB – Oesterreichische Nationalbank

- OeNB-Konjunkturindikator, Februar 2020

Wien: Oesterreichische Nationalbank

www.oenb.at

OECD – Organisation for Economic Co-Operation and Development

- Economic Outlook

Paris: Organisation for Economic Co-Operation and Development, 2020

www.oecd.org

Statistik Austria

- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Wien: Statistik Austria, 2020

www.statistik.gv.at